



## Rieselfelder Windel jetzt offiziell Naturschutzgebiet!

**Die jahrelangen Vorarbeiten haben jetzt zum Erfolg geführt: Die Rieselfelder Windel sind im Landschaftsplan Bielefeld-Senne offiziell als Naturschutzgebiet (NSG) ausgewiesen!**

Das größte private Naturreservat hat damit auch einen „behördlichen Segen“ bekommen: Im September vergangenen Jahres hatte der Stadtrat Änderungen des Landschaftsplans beschlossen und dabei das neue NSG „Rieselfelder Windel“ festgesetzt. Die Grenzen des gut 100 Hektar großen NSG Rieselfelder beidseits der Buschkampstraße sind im Luftbild unten rot eingezeichnet. Südlich der Autobahn schließt sich das NSG „Kampeters Kolk“ an.

*Verehrte Leserin, verehrter Leser, liebe Freunde und Förderer der Stiftung Rieselfelder Windel,*

Der neue Infobrief erscheint im 800. Jubiläumsjahr der Stadt Bielefeld, zum „Lammtag“ am 11. Mai. Auch die Rieselfelder Windel haben eine lange Geschichte, in der die Ausweisung als Naturschutzgebiet einen aktuellen Höhepunkt darstellt. Die Stiftung Rieselfelder Windel dankt allen Beteiligten und Unterstützern, die diesen Meilenstein ermöglicht haben. Hoffen wir, dass diese Erfolgsgeschichte noch lange währt – zum Wohle der Natur und der Menschen in Bielefeld!

Genießen Sie die Rieselfelder und entspannen Sie sich bei schönen Naturerlebnissen – am Lammtag mit seinen vielen Angeboten, aber auch bei späteren Besuchen: Herzlich willkommen im Naturschutzgebiet!

*Andreas Krümme  
Vorsitzender des Stiftungsrates*

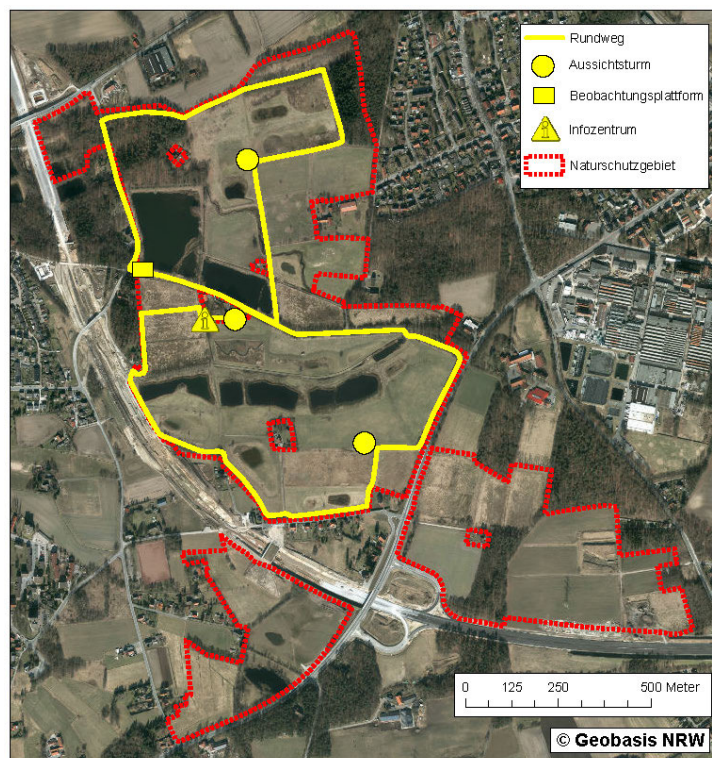
### Schutzgründe

Die Rieselfelder werden aufgrund ihrer hohen regionalen Bedeutung als Lebensraum für Tiere und Pflanzen geschützt: Für viele Vogelarten sind sie Nahrungs-, Brut-, Mauser-, und Überwinterungsgebiet sowie Rast- und Schlafplatz. Aufgrund ihrer behutsamen Nutzung und großen Lebensraumvielfalt bilden sie auch für Amphibien, Kleinsäuger, Insekten und Pflanzen einen bedeutsamen Bestandteil der Biotopverbundachse Reiher- / Röhrbach mit Rams- und Reckenbruch. Die Kompensationsflächen für den Autobahnbau östlich der Buschkampstraße sollen als Feucht- und Extensivgrünland entwickelt werden und die Rieselfelder ergänzen.

### Festsetzungen

Neben den üblichen Ge- und Verboten für Naturschutzgebiete (z.B. Wegegebot, Bauverbot, Beeinträchtigungsverbot für Lebensräume, Pflanzen und Tiere) wurde gebietspezifisch für das NSG Rieselfelder Windel festgesetzt: Die Jagd auf Wasserefederwild ist ganzjährig untersagt, die Jagd im Übrigen eingeschränkt auf die Monate November bis Januar (ausgenommen ist die Jagd auf Schalenwild und der Lebendfang von Haarraubwild). Die Fischerei ist nur in Abstimmung mit der Landschaftsbehörde zur gezielten Lenkung des Fischbestandes möglich. Für Grünlandbewirtschaftung, Blänken- und Röhrriechpflege sowie Gehölzschnitt gelten Vorgaben, um den Biotopwert und den Artenbestand zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Die NSG „Rieselfelder Windel“ und (südlich A33) „Kampeters Kolk“



## Gestaltung und Entwicklung der Rieselfelder Windel 1995-2013

**In den 18 Jahren ihres Bestehens hat die Stiftung Rieselfelder Windel eine Fülle von Maßnahmen veranlasst und finanziert, um das Naturreservat für schützenswerte Pflanzen und Tiere, aber auch für Erholung suchende Menschen attraktiv zu gestalten.**

Bislang flossen Investitionsmittel von mehr als 1,5 Mio Euro in die Gestaltung der Rieselfelder (durchschnittlich über 90.000 Euro pro Jahr), davon trugen fast 95% Sponsoren, Spender und Förderer. Hinzu kommen jährlich ca. 20.000 Euro für die Pflege des Gebietes (Fördermittelanteil ca. 80%).

Ziel der Stiftung ist es, die für die ehemaligen Rieselfelder typischen Biotope – Schilfbeete, Gewässer und Feuchtgrünland – zu erhalten und zu vermehren. Durch eine vorsichtige Erschließung soll das Reservat auch für naturinteressierte Menschen erlebbar sein und ihnen eine „stille Erholung“ ermöglichen. Außerdem sollen Kinder und Jugendliche Naturphänomene, Pflanzen und Tiere erleben und kennen lernen können. Mit der Umsetzung dieser Ziele hat die Stiftung die Biologische Station Gütersloh/Bielefeld e.V. beauftragt.

### Gebietsgeschichte

Die Stadt Bielefeld ist 800 Jahre alt – die Rieselfelder Windel immerhin schon 75! Die „Abwasserlandbehandlung“, also die Verrieselung der Textilabwässer der Firma Hermann Windel, begann 1939. Die dafür benötigte ehemalige Ackerfläche wuchs im Laufe der Jahre auf etwa 100 Hektar an. 1975 wurden zur Verbesserung der Reinigungsleistung ca. 20 Hektar in „Wurzelschneid- und Röhrichtbecken“ (Röhrichtbecken und Schönungsteiche) umgewandelt. Diese nassen Schilfbeete entwickelten sich schnell zum Eldorado für Wasser- und Sumpfvögel. Nach dem Neubau der Betriebskläranlage Windel übernahm die „Stiftung Rieselfelder Windel“ 1995 die nicht mehr benötigten Rieselfelder und gestaltete sie in mehreren Schritten für Naturschutzzwecke um. Heute sind die Rieselfelder ein regional bedeutendes Feuchtgebiet mit hohem Wert für den Natur- und Artenschutz.

Vielen Menschen ist nicht bewusst, dass auch Naturschutzgebiete einer regelmäßigen Pflege und Unterhaltung bedürfen, wenn in ihnen typische Lebensräume unserer Kulturlandschaft erhalten werden sollen. „Natur Natur sein lassen“, das Motto der Nationalparke, gilt hier nur eingeschränkt, denn in unserer Klimazone entwickeln sich alle Lebensräume des Offenlandes zu Wald und Flachgewässern. Die historische Bewirtschaftung wird deshalb nachgeahmt, bringt allerdings heutzutage keine Erträge mehr und muss durch privates und öffentliches Engagement finanziert werden.

Daher wurden neue Gewässer und Schilfflächen angelegt, die weitere Bewässerung mit Hilfe von Speicherbecken und Pumpanlagen (Solarstromnutzung) sicher gestellt, ein zweiteiliger Rundweg mit vier Aussichtspunkten angelegt, die Hofstelle Ortman an der Niederheide erworben und deren ehemalige Scheune als Sitz der Biostation ausgebaut, der zugehörige Altenteiler als Infozentrum eingerichtet, eine Wagenremise für die landwirtschaftlichen Geräte errichtet, die sogenannte Nordosterweiterung realisiert, der Reiherbach renaturiert, umfangreiche Verhandlungen zur Berücksichtigung der Rieselfelder beim Autobahnbau geführt und die Pflege der Ausgleichsflächen übernommen.

### Aktuelle Sponsorenprojekte

In den letzten fünf Jahren engagierten sich u.a. die Stiftung für die Natur Ravensberg, die NRW-Stiftung, das Land NRW, die LIONS-Hilfe Bielefeld e.V., die Firmen Goldbeck, Prinz & Pott, Provinzial, NRW.Bank sowie private Spender bei der Sanierung und Neuerstellung von Aussichtspunkten, dem Dachausbau des Stationsgebäudes, dem Wiederaufbau der Remise, der Erstellung von Info-Materialien, der Errichtung und Versetzung von Photovoltaik-Anlagen, dem Flächenkauf zur Gebietserweiterung und dem Bau eines neuen Schafunterstandes. Wir sagen: **Herzlichen Dank!!**

Für die Pflege des Gebietes durch die Biostation wurden Geräte beschafft, eine Schafherde der Landschaftsrasse „Weiße Gehörnte Heidschnucke“ aufgebaut, eine Vielzahl von Informationsmaterialien erstellt, das Infozentrum ausgestattet, unzählige Veranstaltungen für viele Zielgruppen durchgeführt, regelmäßig Tier- und Pflanzenbestände erfasst und Berichte erstellt, Müll und Vandalismusschäden beseitigt, Wege und Einrichtungen unterhalten u.v.a.m.

Die Erfolge dieser Arbeit können sich sehen lassen und rechtfertigen den hohen Aufwand (siehe Innenseiten). Auch zukünftig freuen wir uns über jegliche weitere Unterstützung!



## Die Rieselfelder Windel sind gewachsen!

**Die „neuere“ Geschichte des Naturreservates begann 1995 mit der Überlassung von 40 Hektar an die Stiftung Rieselfelder Windel. Inzwischen konnte die geschützte Fläche mehr als verdoppelt werden!**

Der Wert von Naturschutzgebieten für gefährdete Arten steigt mit ihrer Größe. Kleine Flächen unterliegen vielerlei störenden Randeinflüssen. Je großzügiger und ungestörter Naturflächen sind, desto attraktiver werden sie auch für spezialisierte Arten mit großen Revieranprüchen oder hoher Störanfälligkeit (z.B. Greifvögel, Reiher, manche Wasservögel). Nur hier finden sie ausreichend Nahrung und Platz für wechselnde Horststandorte, nur hier ist eine großräumige Vernässung möglich, nur hier können Populationen eine stabile, sich selbst erhaltende Mindestgröße aufbauen.

Seit Anbeginn war die Stiftung Rieselfelder Windel daher bemüht, die Reservatfläche zu vergrößern und pachtete oder kaufte Nachbarflächen hinzu. Dazu zählten die Teiche bzw. Schilfflächen am Lohmannsweg, die Nordosterweiterung nördlich der Reiherbachfurt (tlw. auch von Privatpersonen überlassen) und die (inzwischen weitgehend von der Autobahn überbauten) Detereiteiche westlich der Postheide. Im letzten Jahr

erwarb die Stiftung für die Natur Ravensberg größere Grünlandbereiche um den Toppmannshof, und schließlich konnte die Biostation auch die Bewirtschaftung der A-33-Ausgleichsflächen östlich der Buschkampstraße übernehmen und in das Management der Rieselfelder einbeziehen. Damit werden nunmehr über rund 100 Hektar Fläche nach Naturschutzgesichtspunkten gepflegt, das entspricht ungefähr der maximalen früheren Größe der Windelschen Rieselfelder.



*Mit Hochstauden und Schilf bestandene Ausgleichsfläche für den Bau der A 33 östlich der Buschkampstraße*

## Sonnenstrom zur Bewässerung

**Die einstmals künstlich angelegten Schilfbeete müssen regelmäßig bewässert werden – früher zur Abwasserreinigung, heute zu ihrer Erhaltung als seltener Lebensraum.**

1997 errichtete die Stiftung Rieselfelder Windel auf dem Dach der Biostation (ehem. Scheune) eine Photovoltaikanlage aus 54 Modulen mit finanzieller Unterstützung der Stadtwerke Bielefeld, der NRW-Stiftung und des Landes NRW, um die Bewässerungspumpen mit Solarstrom betreiben und den erzeugten Stromüberschuss einspeisen zu können. Zeitgleich mit der Montage einer zweiten PV-Anlage im Jahr 2012 aus 127 Modulen (29,8 kWp) durch unsere „Mutterstiftung“ (Stiftung für die Natur Ravensberg) auf der 2009 neu errichteten Remise wurde die alte PV-Anlage auf ein besser exponiertes Stallgebäude umgesetzt. Dadurch erhöht sich ihr Ertrag, da nachwachsende Hofeichen den alten Standort zunehmend beschatten. Die Bewässerung der Schilfbeete kann nun kostengünstig ausgeweitet werden.

Zur Bewässerung wird das in der Kläranlage des Ökotech-Parks gereinigte Abwasser genutzt, das zunächst in einem Speicherteich (an der Niederheide links der Einfahrt zu den Rieselfeldern) gesammelt und von dort bis zum höchsten Punkt in der Flur Doppheide (beim südlichen Aussichtsturm) gepumpt wird. Von dort aus fließt das Wasser frei durch die südlichen Schilfbeete. Über einen Düker unter der Buschkampstraße kann auch ein Teil der östlichen Ausgleichsflächen befeuchtet werden.



*Das südwestlich ausgerichtete Remisendach trägt den Hauptteil der PV-Module*

## Biotope der Rieselfelder Windel und ihre Pflanzenwelt

Unter „Biotop“ werden oftmals nur naturnahe Teiche verstanden. Der Begriff bezeichnet aber alle Arten von Lebensräumen für Pflanzen und Tiere – wobei in den Rieselfeldern die Feuchtbiootope tatsächlich vorherrschen.

Das Naturreservat beherbergt aber weitere interessante Biotoptypen mit reicher Flora und Fauna. Schutzwürdig sind die Magerstandorte in der erst 2003 angelegten Norderweiterung, wo der nährstoffreiche Oberboden abgeschoben wurde. Hier wachsen auf Sandboden etliche Pflanzen, die an gedüngten Standorten von raschwüchsigen stickstoffliebenden Arten verdrängt werden. Magerrasen sind meist sehr blütenreich und damit auch für Insekten interessant, zumal der lückige Bewuchs Raum für Bodennester z.B. der Einsiedlerbienen und –wespen oder für die Jugendentwicklung von Heuschrecken lässt. Um Nährstoffe auszutragen, werden diese Flächen zweimal jährlich gemäht und nicht beweidet. Vom Weg aus erkennt man - teilweise in großer Zahl - Großer Klappertopf, Hain-Augentrost, Wiesen-Margerite, Berg-Sandglöckchen, Tausendgüldenkraut, oder Zittergras. In den feuchteren Senken wachsen Breitblättriges Knabenkraut, Kuckucks-Lichtnelke und Heil-Ziest.

### Großer Klappertopf

Wenn der Wind die trockenen Fruchtstände des Klappertopfes schüttelt, rascheln sie eher als dass sie klappern. Auffälliger sind die gelben Lippenblüten in den grüngelben Hochblättern der einjährigen Pflanze. Zigtausende dieser Halbschmarotzer wachsen im Umfeld des Nordturmes. Die Pflanze verträgt keine frühe Mahd und ist landesweit gefährdet. Erst 2005 wurde sie mit Mahdgut aus dem Kreis Gütersloh in die Rieselfelder eingebracht und hat dort seither einen der größten Bestände Ostwestfalens aufgebaut.



*Der Blütenstand des Großen Klappertopfs trägt kreuzgegenständige Einzelblüten*

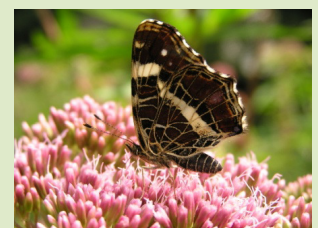
Weitere blütenreiche Mähwiesen liegen an der Niederheide und unterhalb des Südturms. Zu Tausenden formen im Frühsommer Wiesen-Flockenblumen, Wilde Möhren, Wiesen-Witwenblumen, Ferkelkraut und Wiesenklees einen farbenfrohen Sinneseindruck, den man auf landwirtschaftlich genutztem Grünland meist vergebens sucht. Hier können sich auch Heuschrecken und Schmetterlinge ungestört entwickeln und ihre spezifischen Futterpflanzen finden. In der „Normallandschaft“ sind derartige Pflanzengesellschaften selten geworden: Stickstoffdünger- und Pestizideinsatz, die Einsaat ertragreicherer Arten und intensive Nutzung zerstören die artenreichen Lebensgemeinschaften der nährstoffarmen Grünländer.

Mehr als 380 Gefäßpflanzenarten wurden bislang in den Rieselfeldern Windel angetroffen, davon 27 gefährdete Arten der Roten Liste NRW (2010) sowie weitere 13 Arten der Vorwarnliste.

Infolge der jahrelangen Abwasserverrieselung sind die meisten Böden in den Rieselfeldern nährstoffreich. Doch auch die dort gedeihenden, aus botanischer Sicht eher artenarm und unspektakulär wirkenden Brennnessel- und Schilfbestände können interessant sein, denn ihr dichter Halmwald bietet Raumstrukturen und reichhaltige Insektennahrung für deckungsliebende Sumpf- und Röhrichtvögel wie Wasserralle, Teich- und Sumpfrohrsänger.

### Große Brennnessel

Beim Menschen weniger, dafür bei vielen Schmetterlingsraupen sehr beliebt ist die große Brennnessel, die verbreitet an feuchten, stickstoffreichen Standorten bis über 2 m hoch wächst. Immerhin wurde und wird sie als Tee, Frühgemüse oder Faserpflanze („Nesselstoff“) genutzt. Über 100 verschiedene Insektenarten fressen Brennnesselblätter, davon ein Drittel obligat. Zu letzteren gehören zehn Schmetterlingsarten, u.a. Admiral, Pfauenaug, C-Falter und Kleiner Fuchs.



*Bevorzugt an der Blattunterseite der Großen Brennnessel frisst die Raupe des Landkärtchens*

## Die Tierwelt der Rieselfelder

Über 400 verschiedene Tierarten leben in den Rieselfeldern – dabei sind so artenreiche Gruppen wie z.B. Spinnen, Käfer, Fliegen oder Bienen noch gar nicht mitgezählt, weil sie bislang nicht systematisch erfasst wurden. Der hohe Naturschutzwert des Gebietes drückt sich in der großen Zahl der bedrohten Arten aus: etwa ein Viertel (genau: 102 Arten) steht auf der Roten Liste der gefährdeten Tiere in NRW sowie auf der Vorwarnliste der zurückgehenden Arten.

„Klassiker“ sind natürlich die relativ leicht zu beobachtenden Vögel: Über 70 Brutvogel- und doppelt so viele Gastvogelarten umfasst die Gesamtliste, darunter die für Besucher so attraktiven Grau- und Silberreiher, Kormorane, Hauben- und Zwergtaucher, Kiebitz, Grau-, Nil- und Kanadagans, Wasserhühner und zahlreiche bunte Entenarten. Aber auch die versteckter lebenden Wasserrallen, Rohrsänger und Rohrammern oder der Feldschwirl verraten sich den Kundigeren. Leider haben Rohrweihe und Flussregenpfeifer seit einigen Jahren nicht mehr gebrütet, dafür kamen mit Schwarzkehlchen und Kuckuck attraktive Neuzugänge. Vergleichsweise hohe Paarzahlen erreichen Stock- und Reiherente, Teich- und Blässhuhn, Sumpf- und Teichrohrsänger, Dorngrasmücke, Rohrammer und Feldsperling.

Die Zusammensetzung der rastenden Durchzügler hat sich mit zunehmender Begrünung der Blänken verändert: Fielen in den ersten Jahren vor allem viele Watvogelarten auf, dominieren heute eher die Wasservögel u.a. mit zahlreichen Entenarten. Und natürlich ist das Gebiet immer für Raritäten gut: Mit etwas Glück sieht man z.B. Fischadler, Gänsesäger, Merlin, Kranich, Rohrdommel, Tüpfelsumpfhuhn, Bergpieper, Bartmeise oder Raubwürger.

### Silberreiher

Groß und auffällig wie ein Fischreiher, aber nicht dessen Albinoförmigkeit, sondern eine eigene Art: Seit Jahren erscheint der ursprünglich nicht bei uns heimische, schneeweiße Silberreiher in ganz Deutschland, beginnt aber erst jetzt ausnahmsweise zu brüten. Er benötigt dazu ausgedehnte Schilfröhrichte.



Regelmäßig in den Rieselfeldern, dort aber (noch?) kein Brutvogel: der Silberreiher

Dank der vielen neuen Gewässer haben sich auch die Amphibienbestände gut entwickelt. Zahlenmäßig dominieren Erdkröte, Gras- und Wasserfrösche sowie Teichmolche, hinzu kommt noch der weniger häufige Bergmolch. Leider ist die Knoblauchkröte nahezu verschwunden – ihr soll in den kommenden Jahren ein besonderes Augenmerk gelten.

Von den 28 Säugerarten stellen die gefährdeten Fledermäuse allein sechs Arten. Die weiteren „Kleinsäuger“ sind mit 15 Arten (vier Echte Mäuse, fünf Wühlmäuse, fünf Spitzmäuse und der Maulwurf) eine immens wichtige Nahrungsbasis für Raubsäuger, Greifvögel, Reiher und Eulen.

Sehr spannend und vielfältig sind natürlich die Insekten, von denen wir bislang nur über die Libellen (30 Arten, davon acht der Roten Liste und Vorwarnliste), Heuschrecken (16/6) und Schmetterlinge (29/6 Tagfalter, 89/22 Nachtfalter) genauer informiert sind (für weitere Artengruppen sind Bearbeiter willkommen!). Diese mobilen und teilweise ökologisch stark spezialisierten Arten sind sensible Anzeiger für die Lebensbedingungen, u.a. auch für den Klimawandel (vgl. S. 6). Die Vielfalt der Gewässer, Pflanzenarten, Feuchte- und Bodenverhältnisse im Reservat garantiert auch einen großen Reichtum niederer Tierarten, die wiederum eine wichtige Nahrungsquelle z.B. für Wirbeltiere bilden.

### Sumpfschrecke

Ein Anzeiger dauerhaft feuchter Böden, die Voraussetzung für ihre Larvenentwicklung sind, ist die Sumpfschrecke. Ihre Lautäußerungen sind einzigartig originell: sie erzeugt Knipslaute, indem sie ihr Hinterbein nach hinten schleudert und dabei die daran sitzenden Enddornen ruckartig über den Flügel zieht.



Das größte Kleinod unter den Heuschrecken der Rieselfelder: die bunte und stark gefährdete Sumpfschrecke

Detaillierte Artenlisten der Pflanzen und Tiere der Rieselfelder Winkel enthält unsere Internetseite (> Rieselfelder Winkel > Das Naturreiservat).

## Pilze der Wiesen

**Die Pilze der nährstoffarmen Wiesen sind meist unscheinbar, aber etliche davon sind selten und gefährdet.**

Die Nordosterweiterung mit ihren mageren Sandböden entwickelt sich zum Eldorado für eine artenreiche Pilzflora aus offenlandbewohnenden Saprophyten, die abgestorbenes organisches Material zersetzen, aber auch aus Mykorrhiza-Pilzen, die als Symbiosepartner auf Baumwurzeln angewiesen sind, wie sie die zahlreich aufkeimenden Birken, Weiden und Erlen in den feuchten Randbereichen bieten.

Als Beispiel seien die Nabelinge vorgestellt, meist kleine Vertreter aus der Familie der Ritterlingsartigen mit dünnfleischigem Hut, knorpeligem Stiel und herablaufenden Lamellen. 2012 wurden zwei äußerst seltene Arten dieser Gruppe gefunden, die als konkurrenzschwache Pionierarten auf gestörten Rohböden vorkommen und wieder verschwinden, wenn sich die Vegetationsdecke schließt. Der Blaugrüne Nabeling trägt einen dunkelblaugrünen, kaum 1 cm breiten Hut. Er ist in NRW und ganz Deutschland extrem selten,

ebenso wie der Schildflechten-Nabeling, der auf abgestorbene Schildflechten als Substrat angewiesen ist.

Unter den mehr als 160 bislang in den Rieselfeldern Windel nachgewiesenen Pilzarten wurden ca. 40 Wiesenpilze in der Nordosterweiterung gefunden, elf davon stehen in der Roten Liste NRW. Auch unscheinbare Arten können für die Biologische Vielfalt von großer Bedeutung sein!



*Erstfund für Nordrhein-Westfalen:  
Schildflechten-Nabeling in den Rieselfeldern*

## Die Feuerlibelle

**Feuerrot leuchtet das Männchen der auffälligsten Libelle der Rieselfelder.**

Die ursprünglich mediterrane Art erschien 2008 erstmals in den Rieselfeldern. Die Weibchen sind zurückhaltender gelbbraun gefärbt. Beide Geschlechter können an ihrem verbreiterten Hinterleib von den Heidelibellen unterschieden werden, deren Männchen oftmals ebenfalls rot sind.

Seit den 1980er Jahren breitet sich die Feuerlibelle rasant über ganz Deutschland aus. Die wanderfreudige Art pflanzt sich inzwischen auch in NRW fort und überdauert milde Winter. Wie viele andere südliche Insekten profitiert sie von den Auswirkungen des Klimawandels.

Sie bevorzugt warme, stehende Gewässer mit dichtem Pflanzenbewuchs. Bislang ist nicht nachgewiesen, dass sie dort altansässige Arten verdrängt. Die Feuerlibelle stellt also eine attraktive Bereicherung unserer heimischen Libellenfauna dar.



*Signalrot leuchtet der breite Hinterleib des reifen Feuerlibellen-Männchens*

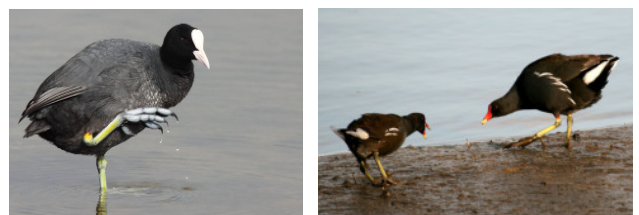
## Blässhuhn und Teichhuhn

**Auf den Wasserflächen der Rieselfelder sind regelmäßig zwei dunkle Vogelarten zu beobachten.**

Bis auf den weißen Schnabel und Stirnschild ist das Blässhuhn einheitlich schwarz, während beim Teichhuhn eine rote Schnabel- und Stirnplatte sowie weiße Federn an Unterschwanz und Flanke auffallen. Obwohl beide ‚Huhn‘ genannt werden, gehören sie systematisch zu den Rallen.

Bläss- und Teichhühner sind bei uns ursprünglich weit verbreitet und häufig. Der Teichhuhnbestand war jedoch in den letzten Jahren rückläufig. Da beide Arten zur Brutzeit ihre Reviere sehr energisch gegen Artgenossen verteidigen, kann immer nur eine begrenzte Paarzahl an einem Gewässer brüten. In den Rieselfeldern sind dies ungefähr 15 bis 20 Blässhuhnpaare und fünf bis acht Teichhuhnpaare. Im Winterhalbjahr kann der Bestand durch zuziehende Vögel ansteigen.

Die Jungvögel beider Arten verlassen unmittelbar nach dem Schlüpfen das Nest, schwimmen im Dunenkleid auf dem Wasser und suchen in Begleitung ihrer Eltern bereits selbstständig nach tierischer und pflanzlicher Nahrung.



*Am besten an der Stirnplattenfarbe und (beim Teichhuhn) an weißen Gefiederpartien zu erkennen: Bläss- und Teichhuhn (v.l.)*

## Schön hier! – Naherholung in den Riesefeldern

**Entdecken, beobachten, genießen: Nicht nur für Pflanzen und Tiere, auch für Erholung suchende und naturinteressierte Menschen sind die Rieselfelder ein kleines Paradies vor den Toren der Stadt.**

Eine Vielzahl von Einrichtungen und Veranstaltungsangeboten richtet sich an ein interessiertes Publikum und sorgt dafür, dass man bei ruhiger Naturbeobachtung die Seele baumeln lassen oder seine Naturkenntnisse auffrischen und erweitern kann:

- Zwei Rundwege führen in großen Schleifen durch das Gebiet zu mehreren Aussichtspunkten
- Drei Aussichtstürme bieten weite Blicke in die Landschaft, eine barrierefreie Beobachtungsplattform lockt ganz nah ans Wasser
- Zwei große Bildtafeln informieren über das Reservat und seine Bewohner
- Mehrere gestiftete Ruhebänke laden zu kleinen Pausen ein
- Ein Exkursionsführer und eine Vogelbestimmungshilfe unterstützen die Erkundung des Gebiets
- In unregelmäßigen Abständen berichten Infobriefe über aktuelle Entwicklungen
- Umfangreiche Hintergrundinformationen bietet die Homepage [www.rieselfelder-windel.de](http://www.rieselfelder-windel.de)

- Ein reichhaltiges, jährlich neu zusammengestelltes Veranstaltungsprogramm der Biologischen Station lädt große und kleine Naturforscher zu Naturerlebnissen ein
- Ein spezielles naturpädagogisches Angebot richtet sich an Kinder- und Jugendgruppen
- Im Infozentrum kann man viele präparierte Tiere aus der Nähe betrachten, Vorträgen lauschen oder Praxisseminare besuchen
- Tage der offenen Tür bieten ein großes Wohlfühlprogramm für alle Generationen



*Immer ein Publikumsrenner: Hütehunde in Aktion!*

## Ein großer Dank an unsere Sponsoren!

**Was wären die Rieselfelder Windel ohne ihre vielen Unterstützer? Trotz der rein ehrenamtlichen Arbeit des Stiftungsrates: ohne Förderer, Spender und Sponsoren gäbe es sie nicht mehr!**

Grundstückskauf, Gebäudesanierung, Pläne, Ausstellung, Broschüren, Infobriefe, Aussichtstürme, Bänke, Infotafeln, Reiherbachrenaturierung, Gebietserweiterung, Homepage, Trecker, Nisthilfen, Zäune, Fotovoltaikanlage, Schafstall, Remise, Dachsanierung, Naturpädagogik, Heckenpflanzung, Präparate, Holzwerkstatt, optische Geräte, Arbeitseinsätze, Bestandserfassungen ..... all das sind Leistungen, die nur dank vieler Spenden und Förderbeiträge zustande gekommen sind! Die Stiftung Rieselfelder Windel verfügt über kein Eigenkapital, unser „Kapital“ sind die vielen Unterstützer und ehrenamtlichen Helfer sowie eine engagierte Biostation, die es gemeinsam immer wieder ermöglichen, einen weiteren Schritt voranzukommen. Ihnen allen gilt unser ganz herzlicher Dank!

Es sind zu viele, um alle einzeln zu nennen, und alle sind uns wichtig: Einzelpersonen, Geburtstagsgäste oder Dauerpaten, Handwerkerleistungen, Firmenspenden, Fördermittel des Landes, der NRW-Stiftung, der Stiftung für die Natur Ravensberg, einer Vielzahl weite-

rer Stiftungen, der Stadt, Stadtwerke und Sparkasse Bielefeld ... viele hunderttausend Euro Geldbeträge und Materialspenden sowie tausende ehrenamtlicher Stunden haben die Rieselfelder zu dem gemacht, was sie heute sind: ein unentbehrlicher Anlaufpunkt für Mensch und Natur im Bielefelder Süden.

Die Arbeit für dieses Kleinod wird niemals aufhören – und wir hoffen sehr, dass auch unsere Förderer weiter an unserer Seite bleiben und sich mit uns für den Erhalt dieses schönen Erbes einsetzen.



*Einweihung der vollständig durch Spenden und Fördermittel finanzierten barrierefreien Aussichtsplattform Niederheide*

## Naturpädagogik im städtischen Umfeld

Die Rieselfelder Windel sind nicht nur ein Refugium für viele z.T. gefährdete Pflanzen und Tiere, sie ziehen auch viele Kinder, Jugendliche und Familien an, die hier vielfältige Natur erleben können.

Seit 15 Jahren wird ein jährlich aktualisiertes, umfangreiches naturpädagogisches Programm angeboten, das von Schulklassen und Kindergartengruppen gebucht werden kann. Im Schnitt werden pro Jahr 260 Veranstaltungen mit 3.000 Kindern und Jugendlichen von sechs Naturpädagoginnen (zum größten Teil auf Honorarbasis) durchgeführt. Die meisten Gruppen kommen aus Bielefeld, aber die Stadt und der Kreis Gütersloh gehören auch zum Einzugsgebiet. Viele Kitas und Schulen sind zu „Stammkunden“ geworden und kommen mindestens einmal im Jahr.

Etwa ein Viertel der Veranstaltungen entfällt seit fünf Jahren auf **OGS-Gruppen** (Offene Ganztags-Schule), die von vier Grundschulen aus der näheren Umgebung regelmäßig für einen Nachmittag in der Woche in die Rieselfelder kommen. Jede Schule hat ihren festen Wochentag und eine feste Betreuerin. Die Gruppenzusammensetzung bleibt übers Jahr weitgehend konstant. Für diese Kinder sind die Naturerlebnisse also keine „Eintagsfliegen“, sondern sie erobern sich die Rieselfelder auf ihre Art, äußern Wünsche, wo sie gern forschen möchten.

Die Vorkenntnisse sind sehr unterschiedlich. Einige wundern sich, dass man im Frühling keine Äpfel pflücken kann, andere verfügen über ein großes, überwiegend theoretisches Wissen über Tiere. Aber fast allen fehlt der direkte Kontakt zur belebten Umwelt. Dafür bieten die Nachmittage aber ausreichend Gelegenheit. Die abwechslungsreichen Aktivitäten richten sich nach der Jahreszeit, der Witterung, der aktuellen Saison für Amphibien, Brutvögel oder die Reife von Erdbeeren und den Vorlieben der Kinder. Es gibt Gelegenheit für Beobachtungen, Experimente und Gartenarbeit, für Spiele und kreatives Gestalten, für Kochen, Backen und Probieren. Die Kinder kommen gern, fühlen sich wohl und entwickeln fast wie von selbst natur- und umweltgerechte Verhaltensweisen.



*Immer ein Erlebnis:  
Junge Wasserforscher an der Furt des Reiherbaches*

## 25 Jahre Biostation Gütersloh/Bielefeld

**800 Jahre Bielefeld – 25 Jahre Biologische Station Gütersloh/Bielefeld e.V.: Gründe genug, den Lammtag 2014 groß zu feiern!**

Die Biostation ist der wichtigste Partner der Stiftung bei der Erhaltung der Rieselfelder: Ihr obliegt die Pflege, Instandhaltung und wissenschaftliche Beobachtung des Gebietes als Auftragnehmer und Mieter der Stiftung. Ihr Fachverstand und die tägliche Präsenz sind der Garant für die naturschutzgerechte Entwicklung des Reservats.

Die Station wurde 1988 durch regionale Naturschutzvereine, die sich zu einem Trägerverein zusammengeschlossen hatten, gegründet. Sie betreut Naturschutzgebiete und –projekte im Kreis Gütersloh und der Stadt Bielefeld. Lag ihr Sitz zunächst in Halle-Hörste, zog die Biostation auf Einladung der Stiftung im Jahr 1997 ins Haupthaus des ehemaligen Hofes Ortmann an die Niederheide inmitten der Rieselfelder Windel. Seither kümmert sie sich neben einer Vielzahl weiterer Gebiete auch um die Rieselfelder, die Öffentlichkeitsarbeit und die Naturpädagogik.

Wir gratulieren sehr herzlich zum Jubiläum und wünschen eine weitere gute Zukunft und die langjährige Fortsetzung der guten Zusammenarbeit!



*Hofstelle Ortmann, Sitz der Biostation seit 1997  
(links: Infozentrum, rechts: Haupthaus)*

### Infobrief Nr. 9 (2014) - Impressum:

Stiftung Rieselfelder Windel, Niederheide 63, 33659 Bielefeld  
Spendenkonto: IBAN: DE 95 4804 0035 0734 5697 00 / BIC: COBADEFF

### Redaktion/Layout:

Biologische Station Gütersloh/Bielefeld e.V., Niederheide 63, 33659 Bielefeld  
Tel.: 05209-980101, email: info@BiostationGT-BI.de

**Bildnachweis:** J. Albrecht (S.2, S.3, S.4 rechts, S.7, S.8 rechts), I. Jürgens (S.4 links, S.5 rechts, S.6 oben + links), G. Noack-Füller (S.8 links), A. Schäfferling (S.5 links, S.6 unten rechts), Geobasis NRW (Luftbild, S.1)

**Druck:** Hans Kock Buch- und Offsetdruck GmbH

**Auflage:** 2.000 gedruckt auf Recyclingpapier



[www.rieselfelder-windel.de](http://www.rieselfelder-windel.de)  
[www.biostation-gt-bi.de](http://www.biostation-gt-bi.de)